

Gerd Laux – Walter E. Müller (Hrsg.):

PSYCHOPHARMAKOLOGIE UND PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE KOMPAKT

Weiterbildungs-Curriculum zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 2021. 330 S., € 54,80.

ISBN (Print) 978-3-8047-4184-3

ISBN (E-Book, PDF) 978-3-8047-4240-6

Das Angebot an wissenschaftlich qualifizierten Fachbüchern der Psychopharmakologie und vor allem Psychopharmakotherapie, die trotzdem den oft mühevollen Alltag in Klinik und Praxis im Auge behalten, ist seit jeher erfreulich groß. Dazu haben auch die beiden Herausgeber dieses neuen Angebots stets beigetragen. Die Frage lautet aber: Braucht es immer wieder neue Ausgaben? Die knappe Antwort: Ja, denn gerade auf psychopharmakologischem Gebiet bleibt die Forschung nicht stehen. Und die ist ja nicht nur Selbstzweck, sondern hat eine handfeste Aufgabe im Alltag von Klinik und Praxis. Das setzt allerdings neben fundiertem Wissen auch ein Gespür für die ja ohnehin komplexen Anwendungsgebiete voraus. Mit anderen Worten: Auf dem neuesten Stand *und* alltags-relevant.

Die *Psychopharmakologie und Psychopharmakotherapie kompakt* ist ein solches Beispiel. Die Erfahrung der Herausgeber und der 20 beteiligten Experten garantiert den neuesten Stand der Wissenschaft und Wissensvermittlung sowie das notwendige Gespür für die ohnehin immer schwieriger bewältigbaren Alltags-Aufgaben. Und zwar schon ohne die aktuellen Pandemie-Belastungen und Lockdown-Folgen.

Das vorliegende Lehrbuch ist zwar vor allem ein Weiterbildungs-Curriculum zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, verschließt sich aber auch nicht dem zumindest interessierten Arzt anderer Fachbereiche. Gleichwohl ist die Haupt-Aufgabe unmissverständlich. Und das ist schon deshalb wichtig, weil die bisher zur Verfügung stehenden Lehrbücher die Psychopharmakologie und Pharmakotherapie nicht immer den gewünschten Zusammenhang darstellen (können). Es muss also jemand diese Lücke schließen – und das ist gelungen.

Das Inhaltsverzeichnis ist beeindruckend: Grundlagen der Pharmakologie, Methodik klinischer psychopharmakologischer Therapieforschung, Signifikanz, Effektstärke,

statistische Auswertung etc. Ferner Zulassungs-Voraussetzungen, Evidenzbasierung, Metaanalysen und Leitlinien. Das mag für den Alltag übergebar sein, doch zunehmend eben auch nicht mehr. Warum? Denn die Wirksamkeit von Psychopharmaka wird nicht nur fachintern, sondern auch immer häufiger patienten-bezogen thematisiert und diskutiert (nicht zuletzt mit den heutigen medialen Möglichkeiten bzw. Überreizungen). Ein kompetenz-fundiertes Wissen kann also auch im nicht-psychiatrischen Alltag hilfreich sein. Dem dienen übrigens auch zahlreiche Beurteilungsskalen, Aufklärungs-Empfehlungen, ja Psychoedukation und Compliance- und Placebo-Aspekte. Und – zunehmend mühsam wenn auch unverzichtbar zu berücksichtigen – Nebenwirkungen und Arzneimittel-Interaktionen. Denn heute und mehr und mehr in naher Zukunft dürfte es kaum mehr Patienten geben, die nur ein Medikament verordnet bekommen, und zwar nicht nur ältere.

Das Kern-Angebot jedoch sind die Substanz-Klassen: Antidepressiva, Antipsychotika, Stimmungsstabilisierer, Tranquilizer/Anxiolytika, Hypnotika, Stimulanzien, Entwöhnungsmittel und Antidementiva. Schwerpunkt sind nicht nur Wirkungsmechanismen, chemische Struktur, Pharmakologie etc., sondern auch die mitunter komplexen Indikationen, wobei jedoch auch alle anderen Fragen ausreichend über Tabellen und Abbildungen berücksichtigt bleiben. Wer sich differenzierter einarbeiten will, findet am Ende jedes Kapitels die wichtigsten Daten sowie weiterführende Literatur-Quellen, wobei auch deutschsprachige Beiträge dankenswerterweise nicht zu kurz kommen. Am Schluss auf 27 Druckseiten ein ergiebiges Sachregister.

Fazit: Unverzichtbare Hilfestellung in der Facharzt-Ausbildung und empfehlenswert für jede Handbibliothek in Klinik und Praxis (VF).